

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Reinhard Saczewski [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Constans</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Römische Spätantike</p> <p>Inventarnummer: 18206420</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Kante aufgehämmert. Protokontorniat. Insgesamt viermal gelocht, wahrscheinlich um das Medaillon auf einem Gegenstand zu befestigen. - Flavius Constans war der jüngste von drei Söhnen des Constantinus I. und der Fausta, er wurde 320 oder 323 n. Chr. geboren. Am 25.12.333 n. Chr. erhielt er den Rang eines Caesar. Am 9.9.337 wurde er zusammen mit seinen beiden Brüdern einer der drei Augusti und war für Italien, Afrika, Illyricum und Macedonia zuständig. Nach dem Sieg über Constantinus II. konnte er seine Herrschaft auf den Westen des Reiches ausdehnen. 343 n. Chr. führte er seine Truppen zu seinem Feldzug nach Britannien. Als der Legionsbefehlshaber Magnentius sich in Autun (Augustodunum) zum Kaiser ausrufen ließ, wurde Constans im Januar 350 n. Chr. auf der Flucht in den Pyrenäen getötet.

Vorderseite: Drapierte Panzerbüste des Constans mit Diadem in der Brustansicht nach r.
Rückseite: Constans zu Pferde nach r. Er stößt mit seinem Speer nach einem vopir ihm nach l. knienden Barbaren, der mit Schild und Schwert bewaffnet ist. Unter dem Pferd ein weiterer, nach l. liegender Barbar.

Gelocht: Absichtlich angebrachtes Loch (oder mehrere) zur Befestigung an einem Gehänge oder einer Unterlage. Im Falle von Papiergeld häufig Lochung zum Zeichen der Entwertung.
Rand aufgehämmert: Der Rand der Münze oder Medaille ist nachträglich aufgehämmert worden. Nicht zu verwechseln mit dem Aufhämmern eines Münz- bzw. Medaillenrandes als Teil des Herstellungsprozesses.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; geprägt

Maße:

Gewicht: 22.04 g; Durchmesser: 32 mm;
Stempelstellung: 10 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	340-350 n. Chr.
	wer	
	wo	Rom
Beauftragt	wann	
	wer	Constans (320-350)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Major Aschenborn (Karl Hermann Melchisedek Aschenborn (1850-1916)?)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Friedrich August Voßberg (1800-1870)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Adolph Weyl (1842-1901)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Constans (320-350)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Gegenstempel, Erasionen u.a
- Herrschaft
- Herrscher
- Krieg
- Medaille
- Medaillon (ANT)
- Porträt
- Spätantike

Literatur

- H. Dressel, Die römischen Medaillone des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin (1973) 362 f. Nr. 230 Taf. 26 (dieses Stück). Vgl. RIC VIII Nr. 378 (größerer Durchmesser und höheres Gewicht, auf Rs. dort nur ein Barbar, Virtvs Avg N)..